

Ideenskizze: Schaffung eines klimastabilen Musterwaldstücks im Mannheimer Käfertaler Wald

Wie ist die Situation im Käfertaler Wald?

Der Käfertaler Wald hat neben seiner Erholungsfunktion auch die wichtige Funktion als Trinkwasserreservoir. Unter diesen Gesichtspunkten wurde die Bewirtschaftung des Waldes schon vor Jahren eingestellt und sich selbst überlassen – ein richtiger und wichtiger Schritt hin zu einem klimastabilen Wald. Dennoch ist der Käfertaler Wald anfällig in Bezug auf den Klimawandel.

In mehreren Begehungen zeigte sich uns folgendes Bild: Der heimische Baumbestand widersteht dem Klimawandel nicht. Die Folgen der Dürre und Hitze besonders des letzten Sommers zeigen sich überall. Die Bäume leiden erheblich an Trockenstress. Nicht nur junge Bäume, die noch keine tief reichenden Wurzeln haben um an das Wasser im Boden zu gelangen, sondern auch große, erwachsene Bäume sind betroffen.

Welche Risiken ergeben sich hieraus:

- Durch Wassermangel und Blattverlust stellt sich eine Nährstoffunterversorgung ein. Damit sind die Bäume anfälliger für Baumkrankheiten und Schädlinge.
- Je wärmer es ist, desto mehr Wasser verdunstet, ehe es am Boden ankommt und den Bäumen zur Verfügung steht. Auch Wasser an der Bodenoberfläche verdunstet schneller. Die Transpiration der Bäume nimmt zu, sie schwitzen und leiden unter Trockenstress.
- Die Gefahr von Waldbränden steigt.
- Das Risiko für Schädlingsbefall nimmt zu, denn viele Insekten, so zum Beispiel der Borkenkäfer, mögen es warm. Aufgrund der Trockenheit verfügen die Bäume über verminderte Abwehrkräfte gegen Schädlinge.

Strategische Ausrichtungen gilt es zu hinterfragen:

- nichtheimische Baumarten, die als Bestandsschutz des Waldes gepflanzt wurden und werden bergen Gefahren: unbekannte Krankheiten und Schädlinge breiten sich aus und bedrohen Bäume und Wälder in Deutschland. Beispiele dafür sind der Eichenprozessionsspinner oder der Asiatische Laubholzbockkäfer.
- Durch die starke Ausbreitung invasiver Neophyten, insbesondere der spätblühenden Traubenkirsche ist eine natürliche Verjüngung heimischer Baumarten kaum mehr möglich.

Welche konkreten Gegenmaßnahmen sehen wir?

Die Ortsgruppe Greenpeace Mannheim-Heidelberg verfolgt die Idee, ein Waldstück unter Berücksichtigung der Biodiversität in seiner Entwicklung zu unterstützen und somit einen klimastabilen Musterwald zu ermöglichen. Um dies zu realisieren ist die natürliche Verjüngung heimischer Baumarten erforderlich. Hierfür sehen wir folgende Aktionen im Käfertaler Wald:

1. Schritt: Die Vitalität der Traubenkirsche einschränken. (Wochenend-Aktion mit freiwilligen Helfern im Winterhalbjahr 2019/2020 unter fachkundiger Aufsicht von Greenpeace Ma-Hd)
2. Schritt: Eicheln und Bucheckern sammeln und einhacken (Wochenend-Aktion mit freiwilligen Helfern im Winterhalbjahr 2019/2020 unter fachkundiger Aufsicht von Greenpeace Ma-Hd)
3. Schritt: Baumarten mit Zukunftsoption pflanzen (Aktion bis Frühjahr 2020 – vor Einsatz der Vegetationsperiode – möglich)

Um Helfer für 1+2 zu akquirieren und Förderer für 3 zu finden sind Informationsstände von Greenpeace am Karlstern an 2 Wochenenden im Winterhalbjahr 2019/2020 geplant.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 / IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Welche Unterstützung benötigen wir?

Ein ausgewiesenes Waldstück in dem wir die genannten Aktionen durchführen können. Das Waldstück kann sich gern fortlaufend vergrößern.

Gerne treten wir mit bestehenden Kooperationen, Förderern in Kontakt, die uns mit Material und Arbeitskraft unterstützen. Ebenso können wir Schulen und/oder Kindertagesstätten miteinbinden, um Kindern und Jugendlichen die Folgen des Klimawandels und die Möglichkeiten des Schutzes nahezubringen. Unterstützer der Aktion sind herzlich willkommen und können über wald@mannheim-heidelberg.greenpeace.de gerne mit uns in Kontakt treten.

Spendenkonto

GLS Gemeinschaftsbank eG, KTO: 33401, BLZ: 430 609 67 / IBAN DE49430609670000033401, BIC GENODEM1GLS
Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabzugsfähig.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier